

An
Geschäftsstelle der AG|EM
AG Endometriose e. V.
Habichtweg 7
21244 Buchholz

Hamburg, 02.10.2024

Bewerbung um Mitgliedschaft im AGEM-Vorstand/Beirat

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit bewerbe ich mich für eine Mitgliedschaft im Vorstand, alternativ im Beirat der AGEM e.V., und erkläre meine Motivation und Ziele für die kommende Amtszeit.

Meine Faszination für die Therapie der Endometriose entstand während meiner operativen Ausbildung an der Medizinischen Hochschule Hannover und ist seitdem ungebrochen. Sie stellt höchste Anforderungen an die Behandler: Exakte Diagnose, einfühlsame Begleitung der Patientin hin zu einem Shared-Decision-Making bzgl. der individuell am besten passenden Therapiestrategie, präziseste Operationen und engmaschige Weiterbetreuung der Patientinnen. Das Begleiten der Patientinnen über einen längeren Zeitraum und das direkte Feedback sind einzigartig in der Gynäkologie. Zudem gibt es wenige Bereiche, die sich so sehr entwickeln und noch deutlich mehr Aufmerksamkeit verlangen, wie die Endometriose.

Mein klinischer Schwerpunkt hat sich immer klarer in der minimalinvasiven laparoskopischen und roboterassistierten Beckenchirurgie gefunden. Ursprünglich lag mein wissenschaftlicher Schwerpunkt in der onkologischen Chirurgie. Dieser hat sich aber im Verlauf verändert.

Seit August 2023 bin ich Chefarzt im Albertinen Krankenhaus in Hamburg. Die laparoskopische Chirurgie ist unser Schwerpunkt mit besonderem Fokus auf die Behandlung der tiefinfiltrierenden Endometriose, insbesondere der Darmendometriose. Wir operieren jedes Jahr über 700 Patientinnen mit Endometriose. Ich selber führe Endometriosesprechstunde zweimal in der Woche durch. Ich operiere an zwei Tagen der Woche laparoskopisch und an einem Tag roboterassistiert. Praktisch jede Woche operiere ich robotisch eine Patientin mit tiefinfiltrierender Endometriose des Darmes. Für mich ist klar, dass die Behandlung der Endometriose mein aktueller und zukünftiger Schwerpunkt der klinischen und wissenschaftlichen Arbeit ist.

Seit diesem Jahr führen wir die ASPIRE-Studie durch, bei der das Albertinenkrankenhaus primäres Studienzentrum ist. Die ASPIRE-Studie ist eine große multizentrische randomisierte Studie mit fast 400 Patientinnen, die 4DF zur Adhäsionsprophylaxe evaluiert. Hierbei wird als primärer Endpunkt nicht die Rate an Verwachsungen sondern die Entwicklung der postoperativen Schmerzen, als für die Patientinnen zentraler Endpunkt, untersucht. Wir sind sehr gespannt, mit dieser großen Studie endlich Klarheit zum Stellenwert der Adhäsionsprophylaxe auf die für die Patientinnen wichtigen Endpunkte (Schmerz, Fertilität und QoL) zu erhalten.

In diesem Jahr haben wir die ersten Hamburger Endometriosetage durchgeführt. An dem ersten Tag fand eine Patientinnenveranstaltung mit über 400 Patientinnen statt, in der Vorträge zu allen Facetten der Endometriose (Multimodale Therapie, OP, Reha, Fertilität, Selbsthilfe...) für die Patientinnen gehalten worden. An dem zweiten Tag fand eine Fachtagung zu Endometriose statt. Das Ziel bestand hier hauptsächlich darin, die Niedergelassenen mit praktischen Ratschlägen in der

Endometriosetherapie zu unterstützen und Kooperationen zu stärken. Wir sind zwar eine Klinik mit Schwerpunkt in der operativen Endometriosetherapie, dennoch behandeln wir den Großteil unserer Patientinnen vornehmlich konservativ.

Wo sehe ich die größte Herausforderung für die Zukunft?

Die Laparoskopie ist das Aushängeschild der operativen Gynäkologie. Die Indikationen werden zunehmend weniger, doch auch in Zukunft wird die Laparoskopie unsere wichtigste Operationsart bleiben. Dabei erfordert das laparoskopische Operieren exzellente operative Skills. Die Herausforderung ist, dass wir auch den Folgegenerationen diese optimal vermitteln können und eine sichere Umsetzung dieses Verfahrens ermöglichen. Zudem brauchen wir in Zeiten von zunehmendem Ärztemangel Programme, um klinisch tätige Gynäkologinnen und Gynäkologen zu gewinnen.

Hierfür habe ich das StepOPGyn Curriculum entworfen und gestartet. Dieses Curriculum strukturiert die operative Ausbildung, in dem es über drei Stufen von der Hysteroskopie bis zur Hysterektomie führt. Zentral ist in diesem Curriculum die Integration von Laparoskopietraining an Simulatoren. Damit konnten wir eine steile Lernkurve und eine hohe Zufriedenheit bei Assistenzärztinnen und -ärzten erreichen.

Wir werden als Ausbildungszentrum der AGE zertifiziert und führen bereits MIC I und MIC II-Kurse durch. In unserem Trainingszentrum für minimalinvasive und roboterassistierte Operationen möchten wir sehr gerne Kurse der AGEM anbieten. Unser gesamtes Endometrioseteam beschäftigt sich jederzeit mit größter Faszination in einer unserer beiden Sprechstunden oder im OP mit Endometriose. Wir freuen uns sehr unser Wissen und unsere Erfahrungen weiterzugeben. Hierbei unterstützt auch unser modern ausgestattetes Skills-Lab.

Meine Ziele

Mit meiner Mitgliedschaft im Beirat möchte ich mich für die Stärkung der AGEM, der Initiierung und Durchführung neuer Studien und der Wissensvermittlung einsetzen. Die Endometriose erhält zunehmend den Stellenwert, der ihr zusteht. Aktivitäten in Medien, Politik, Patientinnenvertretungen und Klinik sind entscheidend und erfordern Enthusiasmus, Begeisterung und Motivation. Unsere lokalen Projekte hier in Hamburg sind genau hieraus entstanden und ich würde mich sehr freuen, mit vollem Einsatz nun auf nationaler Ebene für die AGEM mich auf allen Ebenen einzusetzen.

Ich würde mich daher sehr über Ihre Stimme für die Vorstands- bzw. Beirats war freuen.

Mit besten Grüßen

Rüdiger Klapdor

Prof. Dr. med. Rüdiger Klapdor, MBA
Chefarzt
Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Albertinen Krankenhaus
Süntelstraße 11a . 22457 Hamburg
Tel. +49 40 5588-2293. Fax +49 40 5588-2954
ruediger.klapdor@immanuelalbertinen.de